

# Die Wände oder die Wohnung heizen?

## Vorgehängte hinterlüftete Fassaden für energetische Optimierung

Ausschließlich die Raumluft zu erwärmen, wäre die effizienteste Art, ein Gebäude zu beheizen. Dies wäre allerdings nur möglich, wenn die Wände des Hauses im Innenraum gedämmt würden. Doch damit ginge teure Wohnfläche verloren. In der Praxis ist es also nahezu unvermeidlich, die Außenwände mit aufzuheizen. Wird allerdings die Wärmeabstrahlung der Wände nach außen verringert oder gar fast vollständig verhindert, kann dann sogar der Wärmespeichereffekt der Wände genutzt werden.

Bei klassischen Wärmedämm-Verbundsystemen wird der Dämmstoff unmittelbar auf die Außenwand geklebt oder gedübelt und anschließend verputzt. Bauphysikalisch kritisch sind jedoch die Tauwasserbildung und die eingeschränkte Diffusionsoffenheit dieser Systeme. Es kann zu Feuchtigkeitsschäden und Algenbildung kommen. Das Dachdeckerhandwerk als Fachgewerk für die Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik geht daher einen anderen Weg: energetische Optimierung durch vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Dabei kommt den Dachdeckern die Jahrzehnte lange



Mit VHF-Systemen wird die energetische Gebäudeoptimierung auch optisch zu einem Highlight.

FOTO WWW.DACHDECKER.NET

Erfahrung im Bereich der Dachdämmung zugute.

Bei den VHF-Systemen wird zwar auch eine Dämmung auf die Außenwand aufgebracht. Den Abschluss nach

außen bilden aber Fassadenelemente. Zwischen Dämmschicht und der äußeren Gebäudehülle aus der Fassadenbekleidung ist außerdem ein durchlüfteter Zwischenraum von wenigen Zenti-

metern. Einerseits sorgt diese Luft für eine zusätzliche Dämmung, andererseits verhindert die permanente Hinterlüftung der Fassade die Feuchtigkeitsbildung. Die Dämmung ist also diffusionsoffen. Um Wärmebrücken zu vermeiden, kommen für die Befestigung der Fassadenelemente spezielle Dübel zum Einsatz, so dass die eigentliche Außenhaut des Gebäudes aus den Fassadenelementen wärmetechnisch keine „Berührungspunkte“ mit den Wänden hat.

Ein weiterer Vorteil der vorgehängten hinterlüfteten Fassadensystemen ist die Tatsache, dass es bei den thermischen Unterschieden zwischen Wand und äußerer Gebäudehülle nicht zu Spannungsrissen durch unterschiedliche Wärmedehnzahlen kommen kann, wie es bei verputzten Wänden mit der direkt darunter liegenden Dämmung oft zu beobachten ist. Außerdem eröffnen VHF-Systeme Planern und Bauherren eine ungeahnte Gestaltungsvielfalt. Neben vielen Materialien wie Holz, Schiefer, Keramik, Faserzement oder Metall stehen unzählige Oberflächenbeschaffenheiten und eine riesige Farbauswahl zur Verfügung.